Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 30. Апрѣля 1856. № 48. Montag, den 30. April 1856.

Einige Andeutungen über Feuerung und Verbesserung der gegenwärtigen Stubenöfen, so wie die richtige Benutzung und den verschiedenen Werth einzelner Brennmaterialien.

(Fortsetzung.)

Der allzu reichliche Luftzutritt wird aber noch durch eine andere Wirkung zur zweiten Ursache eines vermehrten Brennmaterialaufwandes. Die Verbrennung ist nämlich desto vollkommener, je höher die Temperatur im Feuerraume ist. Strömt nun durch die Oeffnung der Ofenthür mehr kalte Luft hinein als zur Verbrennung durchaus erforderlich ist, so wird der Feuerraum verhältnißmäßig abgekühlt und also auch weniger Wärme entwickelt.

Ferner theilt sich der Zimmerluft desto mehr Wärme durch die Wände des Ofens und der Wärmeröhren mit, je heißer die im Innern derselben circulirende Feuerluft ist und je langsamer dieselbe dem Schornsteine zuströmt. Je mehr daher unnöthigerweise Luft in den Ofen dringt, desto weniger stark können sich die Wände des Ofens erhitzen und desto rascher eilt die circulirende Feuerluft dem Schornstein zu. In dem Verhältnisse als mehr Luft in den Ofen strömt, erlangt dieselbe einestheils eine weniger hohe Temperatur, während sie anderntheils rascher dem Schornstein zueilt. Denn was den letzteren Umstand betrifft, so wird das was man Zug nennt, nicht eigentlich, wie man gewöhnlich glaubt, dadurch hervorgebracht, daß der Schornstein die Feuerluft (den Rauch) anzieht, — sondern dadurch, daß die Zimmerluft vermöge ihres Zusammenhanges mit der äußeren Luft (der Atmosphäre) von dieser mit einem beträchtlichen Druck in den Feuerraum hineingedrängt wird, sobald die in demselben enthaltene Luft erhitzt und dadurch verdünnt worden ist; und da die äußere Luft durch die Ritzen der Fenstern und Thüren hindurch, fortwährend denselben Druck auf die Zimmerluft ausübt, so wird auch die Feuerluft im Ofen, und von dieser der Rauch im Schornstein unaufhörlich weiter und endlich eben so anhaltend zur Mündung des Schornsteins hinaus gedrängt. Der Druck der Atmosphäre wirkt hierbei ähnlich wie der Druck, den man mit der Hand auf einen Blasbalg ausübt, und so wie die Luft, die man durch die enge Röhre eines Blasbalgs in das Feuer treibt, ein lebhaftes Brennen hervorbringt, so ist auch die Wirkung der in den Feuerraum gelangenden Luft desto energischer, je enger (bis zu einer gewissen Gränze) die Oeffnung ist, durch welche sie einströmt. Da nun ein so überaus geringes Quantum an Luft erforderlich ist, um die vollkommenste und daher auch die zweckmäßigste Verbrennung hervorzurufen, so ist die Regel nur so viel und nicht mehr Luft in den Ofen dringen zu lassen als durchaus zur Ernährung der Flamme erforderlich ist, denn jedes Mehr würde zur Verbrennung und Wärmeentwickelung nicht allein nichts beitragen, sondern indem es einen Theil der entwickelten Wärme durch den Schornstein entführt und dadurch die Temperatur im Schornstein herabstimmt, würde auch eine vollkommenere Verbrennung verhindern und dadurch, wie schon bemerkt, auf zwiefache Weise nachtheilig einwirken. Wer sich über diese Vorgänge näher belehren will, möge eins der bereits erwähnten Werke zur Hand nehmen; hier kann das Gesagte genügen, um es klar zu machen, wie nothwendig es daher ist:

1) daß die Oefen mit gut schließenden Thürchen versehen seien;

2) daß nicht mehr Luft in den Feuerraum dringe als zur Unterhaltung der Verbrennung durchaus nöthig ist;

3) daß die Luft nur da einströme, wo sie direct in die Gluth gelangen kann, und

4) daß der Feuerraum gewölbt und durchaus nicht größer ist, als gerade das täglich einzulegende Quantum von Brennmaterial es erforderlich macht.

Zu № 1. Es ist zwar selbst mit einem großen Kostenaufwande kaum möglich einen vollkommen luftdichten Verschluß der Thürchen herzustellen, weil dieselben nur aus Metall bestehen können und sich daher, da dieses durch den Temperaturwechsel bald ausgedehnt, bald zusammengezogen wird, mehr oder weniger krümmen. Es ist jedoch schon viel gewonnen, wenn die Thüren so gut als möglich schließen, und man dieselben besonders an runden Oefen, wenn sie sich gekrümmt haben, vom Schlosser wieder richten läßt.

An den Oefen mit flachen, geraden Wänden würde ein besserer Verschluß leichter erreicht werden, wenn man sich mit den s. g. luftdichten gußeisernen Ofenthüren versehen wollte, die man je nach der Größe in der Eisenguß-Niederlage von Wöhrmann & Sohn für den mäßigen Preis von 3—5 Rubel erhält. Diese Thüren machen sich schon im ersten Winter doppelt und dreifach be-

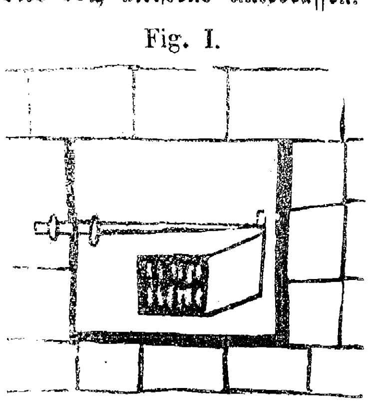
zahlt. Die kleinere Gattung ist nicht allein die billigere, sondern, wie aus Vorerwähntem zu ersehen gewesen, auch diejenige, die dem erwünschten Zwecke am vollkommensten zu entsprechen im Stande ist. Der vielleicht zu große Raum, den die bisher benutzte Thür eingenommen, braucht ja nur von einem Töpfer um so viel verkleinert zu werden, als die Größe der einzumauernden luftdichten Thür es erforderlich macht.

Zu № 2. Die Oeffnung für die einströmende Luft ist groß genug, wenn sie 1 Quadratlinie für je 10 Kubikfuß des Zimmerraums, also 100 Linien für 1000, 150 □ Linien für 1500 oder 200 Linien (oder etwas mehr als 1⅓ Zoll) für 2000 Kubikfuß beträgt. Je weniger diese Größe überschritten wird, desto besser verhütet man das Einströmen einer unnöthig großen Luftmenge und desto heftiger wird das Feuer von der blasend eindringenden Luft angefacht. Daher ist es durchaus nothwendig, daß die Ofenthüren während des Heizens vollständig geschlossen, und nur die kleineren Thürchen, die die Luftströmung vermitteln, so weit geöffnet werden, als zu einem fortgesetzten ruhigen Brennen erforderlich ist. Sobald aber zu viel Luft eindringt, was sich durch ein heftiges Klappern und Lärmen kund thut, so müssen die in der Thüre angebrachten Luftöffnungen verengert, oder die bewußten Thürchen so nah angelehnt werden, daß die zu starke Luftströmung und der dadurch hervorgerufene Lärm gänzlich aufhört.

Zu № 3. Da wir zunächst mit den vorhandenen Oefen, wie sie eben sind, erreichbare Brennmaterialersparnisse anstreben wollen, so untersuchen wir auch für's Erste nicht, ob es besser sei, Holz, wie Torf ꝛc. auf einem Rost brennen zu lassen, sondern betrachten zunächst diejenigen Oefen, in welchen das Feuer auf der Bodenplatte des Feuerkastens brennt und die Luft durch eine Oeffnung in die Heizthüre eindringt.

Diese Oeffnungen sind in der Regel zu groß; denn wenn sie auch mit einem Schieber oder Thürchen versehen sind, um sie verengern zu können, so wird dies doch meistens unterlassen. Ferner sind dieselben häufig, wie in Fig. I in einem Abstand von 1 Zoll und mehr von dem unteren Rande der Heiz-Thüre angebracht und dann öfters auch noch eben so hoch als breit — was zur Folge hat, daß ein Theil der eindringenden Luft, statt in die Gluth des Feuers zu blasen nur über dasselbe wegstreicht.

Fig. I.



Am Zweckmäßigsten ist es, das Luftloch blos aus einem Ausschnitt a b am unteren Rande der Heizthüre, wie in Fig. II, bestehen zu lassen und, um diese Oeffnung halb oder ganz verschließen zu können, von außen, wie in Fig. III, zwei kleine, mit Knöpfen zum Anfassen versehene Thürchen c d anzubringen; eine Veränderung, welche jeder Schlosser, indem er, wie in Fig. III durch punktirte Linien angedeutet ist, ein Stück Blech, welches mit dem nöthigen Ausschnitt und den Thürchen versehen ist, über das in der Heizthür vorhandene Luftloch nagelt — für einen billigen Preis ausführen wird. Dem Ausschnitt giebt man je nach der Größe, welche die Oeffnung haben muß, 6 bis 10 Linien Höhe und 1½ bis 3 Zoll Länge.

Fig. II.

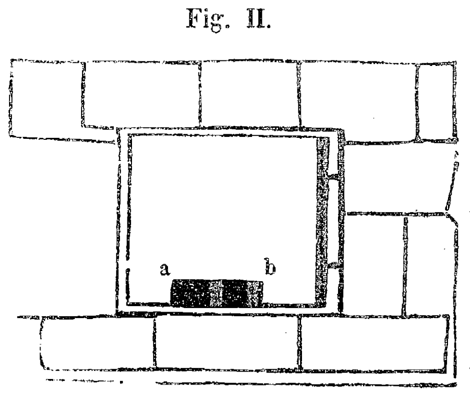


Fig. III.

c d

Was nun diejenigen Oefen betrifft, in welchen das Feuer auf einem Rost brennt, so läßt sich daran nur in so fern mit geringen Kosten eine Verbesserung anbringen, als der Aschenfall in geschlossener Verbindung mit dem Ofen steht, und auch die Schublade zur Aufnahme der Asche, wenn sie in den Aschenfall eingeschoben ist, mit ihrem vorderen Blatte sich dicht an die Wandung desselben anlegt. Ist dies der Fall, so thut man wohl — statt wie es gewöhnlich geschieht, die Schublade etwas herauszuziehen, um der Luft Zutritt zu verschaffen — im oberen Theil des vorderen Blattes der Schublade eine ähnliche lange und schmale Oeffnung, wie oben angegeben wurde, anzubringen, und dieselbe um sie verengern oder ganz schließen zu können, mit einem Schieber versehen zu lassen.

Häufig findet man auch Luftlöcher in den Heizthüren solcher Oefen, die einen Rost haben. Daß dieses nun durchaus fehlerhaft ist, wird nach dem Vorausgeschickten nicht weiter erörtert werden dürfen. Wo das Feuer auf einem Rost brennt, sollte die Luft nur durch den Rost Zutritt finden.

Darin eben besteht der große Vorzug der Oefen, die mit einem Roste versehen sind, daß sie das untere, auf dem Roste liegende Holz nicht langsam verkohlen, sondern mit intensiver Flamme verbrennen läßt, anderseits aber giebt der durch den Rost vordringende Luftstrom der Flamme eine Richtung, wodurch sie gezwungen wird an die obere Decke des Heizraums anzuschlagen und somit schneller und andauernder die Heizfläche zu erwärmen, als es bei den Oefen ohne Rost ermöglicht wird.

Wenn wir für unsre engl. Kochheerde (die mit Holz geheizt werden) den Rost aus erwähnten Gründen für nöthig erachten, woher denn nicht für alle andere Gattungen von Oefen? (Fortsetzung folgt.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
200.	Preußische Bark „Othello"	Cap. Seefeldt	Memel	Ballast	Mittschell & Co.
201.	Preußische Bark „Fury"	Muttray	Memel	"	Mittschell & Co.
202.	Preußische Brigg „Sophie Saatfeldt"	Parrow	Stralsund	"	Pychlau.
203.	Preußischer Schoner „Depeche"	Oett	Greifswalde	"	Ordre.
204.	Dänische Brigg „Louise Charlotte"	Kisling	Copenhagen	Salz u. Fr.	Fenger & Co.
205.	Englische Brigg „Zephirus"	Frank	Swinemünde	Ballast	Hill & Co.
206.	Englische Brigg „Amaranth„	Guiwe	Swinemünde	"	Pychlau
207.	Englische Brigg „Olive Branch"	Chappmann	Swinemünde	"	Hill Gebrüder.
208.	Hannoversche Kuff „Hindeck & Ubbo„	Müller	Königsberg	"	Ordre.
209.	Russischer Schoner „Peter Paul"	Haslich	Windau	"	Schröder & Co.
210.	Russischer Schoner „Carl und Julie"	Scheffler	Libau	Säcke u. Ball.	Schmidt & Co.
211.	Preußischer Schoner (Name fehlt)	Hancke	Swinemünde	Steinkohlen	Helmsing & Grimm.
212.	Norwegischer Schoner „Veranda"	Monsen	Stavanger	Salz u. Her.	Kriegsmann & Bulmq.
213.	Schwedischer Schoner „Prinz Carl"	Lindgren	Westenrich	" "	Westberg & Co.
214.	Mecklenburgischer Schoner „Therese"	Schultz	Rostock	" "	Pychlau.
215.	Dänischer Schoner „Brigitte & Margarethe"	Erichsen	Copenhagen	Heringe	Ordre.
216.	Preußische Schlupp „Juno"	Wartke	Danzig	Kohlen	Knoch & Co.
217.	Mecklenburgische Gallias „Harmonie"	Hrens	Wismar	Ballast	Ordre.
218.	Mecklenburgische Brigg „Dorette"	Riemann	Rostock	"	"
219.	Mecklenburgische Brigg „Euphrosine"	Dade	Rostock	"	"
220.	Mecklenburgischer Schoner „Dorette"	Permien	Swinemünde	"	"
221.	Englische Brigg „William Henry"	Reed	Swinemünde	"	Mittschell & Co.
222.	Englische Brigg „Branch"	Burkest	Pillau	"	" "
223.	Englische Brigg „Falcon"	Sonith	Stettin	"	" "
224.	Preußische Brigg „Reform"	Schubbe	Stettin	"	Schröder & Co.
225.	Preußische Brigg „Henriette Auguste"	Bugisch	Pillau	"	Mittschell & Co.
226.	Hannoversche Kuff „Hermann"	Röttgers	Fredericia	"	Pychlau.
227.	Preußische Bark „Harmonie"	Hönke	Memel	"	Mittschell & Co.
228.	Dänische Gallias „Tre Wenner"	Hauslu	Königsberg	"	Ordre.
229.	Preußischer Schoner „Glück auf"	Parrow	Greifswalde	"	"
230.	Dänischer Schoner „Cyniska"	Herrmannsen	Newcastle	Steinkohlen	Meltzer & Co.
231.	Schwedische Brigg „Dorothea"	Hook	Stockholm	Salz	Sengbusch & Co.
232.	Dänischer Schoner „Jochanna"	Larsen	Copenhagen	Ballast	Ordre.
233.	Preußische Bark „Ocean"	Seewke	Memel	Stückg. u. B.	"
234.	Hannoversche Kuff „Regina"	Koop	Antwerpen	Dachpfannen	Kuchczinsky & Co.
235.	Englische Brigg „Concord"	Pottard	Swinemünde	Ballast	Ordre.
236.	Meckl. Schoner „Julius Cäsar Augustus"	Krinow	Rostock	"	"
237.	Meckl. Gallias „Hans"	Pieplow	Rostock	"	"
238.	Holländische Kuff „Margarethe"	Koster	Lübeck	"	"
239.	Holländische Kuff „Etiena"	de Jonge	Lübeck	"	"
240.	Norwegischer Schoner „Newcastle Paket"	Bögh	Christianssund	Salz	"
241.	Lüb. Dampfschiff „Riga und Lübeck"	Geslien	Lübeck	Stückgüter	Ruetz & Co.
242.	Mecklenburg. Schoner „Die Frau Sophie"	Huß	Wismar	Ballast	Ordre.
243.	Englischer Schoner „Effort"	Bansield	Greifswalde	"	"
244.	Russische Bark „Moritz"	Lawrentz	Memel	Salz	Schröder & Co.
245.	Preußischer Schoner „Caroline"	Gustke	Kiel	Ballast	Ordre.
246.	Englischer Schoner „Ossion"	Mill	Copenhagen	"	"
247.	Preußischer Schoner „Herrmann"	Waak	Danzig	Holz	Helmsing & Grimm.
248.	Mecklenburgische Gallias „Christine"	Dethloff	Rostock	Ballast	Stresow & Co.
249.	Holländischer Schoner „Courier"	van Vliet	Vlaadingen	Ball. u. Fr.	Holst & Co.
250.	Mecklenburgische Brigg „Amphitrite"	Meinke	Rostock	Salz	Ordre.
251.	Preußische Bark „Lucie"	Wichards	Stettin	Ballast	Rücker & Co.
252.	Mecklenburgische Brigg „Auguste"	Seyer	Rostock	Salz	Ordre.
253.	Lübecksche Brigg „Mathilde"	Brandt	Reval	Ballast	"
254.	Lübeckscher Schoner „Concordia"	Jersabeck	Porcalla	"	Westberg & Co.
255.	Lübeckscher Schoner „Till Eulenspiegel"	Bendfeldt	Baltisport	"	Ordre.
256.	Hannoversche Galliot „Margaretha"	Edden	Pillau	"	Helmsing & Grimm.
257.	Mecklenburgische Brigg „Marie Wilhelmine"	Baltzer	Rostock	Salz	Ordre.
258.	Russische Brigg „Da capo"	Beck	Lübeck	Ballast	Westberg & Co.
259.	Englische Brigg „Wawe"	Potter	Copenhagen	"	Ordre.
260.	Englische Schoner „Stella"	Peake	Ystadt	"	"
261.	Schwedischer Schoner „August"	Lindström	Bonc	Salz	Sengbusch & Co.
262.	Dänische Gallias „Activ"	Rassmussen	Königsberg	Ballast	Mittschell & Co.
263.	Preußische Galliot „Johanna & Heinrich"	Hartwig	Stettin	Mauersteine	Knoch & Co.
264.	Schwedischer Schoner „Avyka"	Nyberg	Pernau	(Fehlt.)	Westberg & Co.
265.	Preußische Schoner-Brigg „Die Berthe"	Parow	Cette	Salz	Westberg & Co.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
266.	Englisches Dampfschiff „Baltic„	Cap. Krüger	Hull	Stückgüter	Hill & Gebrüder.
267.	Mecklenburgische Gallias „Fanny“	Voß	Stettin	Ballast	Schröder & Co.
268.	Russische Bark „Elisa“	Legsding	Memel	Salz	Schröder & Co.
269.	Swedische Brigg „Swalan“	Gollcher	Stockholm	„	Stresow & Sohn.
270.	Norwegische Gallias „Haabeth Anker“	Hansen	Danzig	Ballast	Fenger & Co.
271.	Holländische Galliot „Afiene Hillechina“	Drewes	Memel	„	Hill & Co.
272.	Holländische Kuff „Diana Marchina“	Engelsmann	Stettin	„	Ordre.
273.	Mecklenburgische Brigg „Wilhelm“	Bradhering	Wismar	„	„
274.	Schwedischer Schoner „Elida“	Petterson	Stockholm	Salz	Westberg & Co.
275.	Schwedisches Schiff „Tellus“	Oeymann	Terravechia	„	Westberg & Co.
276.	Holländische Kuff „Maria Catharina“	van Dyck	Lübeck	Ballast	Ordre.
277.	Preußische Brigg „Die Oder“	Krüger	Copenhagen	„	„
278.	Norwegische Kuff „Imanuel“	Rassmussen	Fahrsund	Heringe	„
279.	Preußische Bark „Wilhelm“	Schultz	Hieres	Salz	Holst & Co.
280.	Englische Brigg „Cherub“	Alexander	Monterose	Ballast	Hill & Gebrüder.
281.	Preußische Bark „Peter Rolt“	Banselow	Terravechia	Salz	Schepeler
282.	Englische Brigg „Britania“	Cargell	Wollgast	Ballast	Ordre.
283.	Englische Brigg „Comodore“	Clark	Monterose	„	Hill & Gebrüder.
284.	Dänische Schlupp „Enigkeden“	Ancher	Rönne	Steink. H. u. C.	Ordre.

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. 27. April. Staatsrath v. Aderkas, Lieutenant Simjakow aus Mitau. 30. April. Baronesse von Schilling und von Rosen aus Dorpat; Coll.-Assessor Vorkampf Law, Dr. Bidder und Baronin v. Brinken aus Mitau; Dr. Taminich aus Goldingen; Kreisrichter v. Transehe und Kaufmann Eckenrath aus Livland.

Stadt London. 27. April. Studenten K. und H. Harmsen aus Dorpat; Kaufmann Dawidow aus Mitau; Fähnrich Berbasow aus Dünamünde; Madame Thorup aus Baltisport. 30. April. Oberdisponent Eckerdt nebst Familie aus Livland; Kaufmann Hofrichter aus St. Petersburg; dimitt. Capitain Dowgirt und Otto von Jelinsky aus Mitau; C. Rahlenbusch nebst Gattin aus dem Auslande; Aeltermann Uhlich aus St. Petersburg; Oberhofgerichts-Advocat Pantenius aus Mitau.

Frankfurt a. M. 30. April. Veterinair-Arzt Rechström und Stabscapitain Uschakow aus Livland; Lieutenant Lada aus Goldingen.

Stadt Dünaburg. 30. April. Dim. General v. Berg nebst Gattin aus Livland; Baronesse Ungern v. Sternberg und Assessor v. Hirschheid aus Wenden; Baron von Hörner nebst Gattin aus Kurland; Obrist Iwanow nebst Gattin aus Mitau; v. Henning aus Livland; Fähnrich Buchmann aus Mitau.

Hr. v. Hanenfeldt nebst Sohn aus Livland, log. im Hause Müller.

Mitschipmann Telägin aus Dünamünde, log. bei Pfefferkorn.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 28. April.

	pr. Last.	
Waizen à 16 Tschetw.	—	
Gerste à 16 „	—	106
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Gar.	—	—
	pr. 100 Pf	
Gr. Roggenmehl	—	2 70
Waizenmehl	4 40	80
Buchwaizengrütze	—	—
Hafergrütze	—	—
Gerstengrütze	—	—
Erbsen	—	—
Säeleinsaat pr. Tn.	$6\frac{1}{4}$	—
	pr. Tschetwert.	
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat à 90 Pf.	—	—
Kartoffeln	3 30	90
Ein Pud Butter	6	6 40
Ein Pud Heu Kop.	—	30

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Reinhanf	$24\frac{2}{7}$	—
Ausschußhanf	$22\frac{6}{7}$	—
Paßhanf	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	31	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Tiesenh. u. Druj. Kr.	—	—
„ geschnit.	27	—
„ Risten	23	—
Hofs-Dreiband	23	—
Livländ.	—	—
Flachshede	—	—
Lichttalg, gelber	—	—
„ weißer	—	—

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
Wachs pr. Pud	$15\frac{1}{2}$	—
Stangeneisen	18	21
Nesbinscher Taback	$16\frac{1}{2}$	$17\frac{1}{2}$
Bettfedern	60	80
	pr. Last v. 18 T.	
Salz, Terravechia	—	—
„ Liverpool, weiß		—
	pr. Pud	
Talglichte	5	$5\frac{1}{6}$
Wachslichte	—	—
Zucker, Raffinade	—	—
„ Melis	—	—
Syrup	—	—
Ein Faß Branntwein		
$\frac{1}{2}$ Brand am Thor	14	$14\frac{1}{2}$
$\frac{2}{3}$ „ „ „	16	17

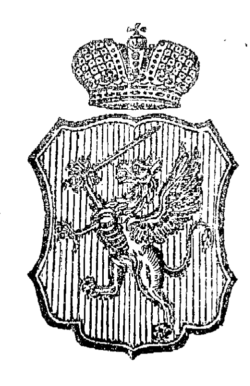
Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 M.	—	Cs. H. C.
Antwerpen 3 M.	—	Cs. H. C.
Hamburg 3 M.	$33\frac{3}{4}$	Sch. Bco.
London 3 M.	$37\frac{5}{8}$	Pence.
Paris 3 „	—	Centim.
6 pCt. Insc. in Silber		—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.		101
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.		—
5 „ „ „ „ 5 S.		98
4 „ „ „ „ Hope		—
4 „ „ „ Stieglitz		—
5 „ Hafenbau-Obligationen		—
Livländ. Pfandbriefe kündbare		$99\frac{1}{2}$
„ „ Stieglitz		97
„ Rentenbriefe		—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare	99	$99\frac{1}{4}$
„ „ auf Termin		97
Ehstl. „ Stieglitz		—

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 30. April 1856. Censor G. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости		Livländische Gouvernements-Zeitung.
Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.		Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S., mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 48. Понедѣльникъ, 30. Апрѣля — Montag, den 30. April 1856.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesbefehle vom 9. bis zum 17. April sind befördert worden: zu Fähnriche: beim Leib-Garde Gatschinaschen Ref.-Inf.-Reg. Müller und Becker; beim 7. Ers.-Bat. des Car.-Reg. des Gen.-Feldmarschalls Fürsten Barclay de Tolly Brockhausen mit Ueberf. in das 8. Ers.-Bat. des Carab.-Reg. des Großherzogs Friedrich von Mecklenburg; zum Cornet: bei der 4. Div. des Leib-Garde-Drag.-Reg. Gesler, mit Ueberf. in das Uhl.-Reg. Sr. Kaiserl. Hoh. d. Großf. Michail Nikolajewitsch; zu Sec.-Lieut.: beim Gatschinaschen Leib-Garde-Inf.-Reg. v. Tehn; der bei der 1. Leib-Garde-Art.-Brig. Bulmerincq; der bei der Michailowschen Artillerie-Schule und bei der 2. Leib-Garde-Art.-Brig. steh. Baron Klodt v. Jürgensburg; zu Lieut.: die Garnison-Ingenieure Herrmann und Wolff; b. Leib-Garde-Gren.-Reg. zu Pferde Müller, Strauch und Kellner; beim Leib-Garde-Uhl.-Reg. Herbel, Renngarten und Schröder 1; beim Leib-Garde-Drag.-Reg. v. Brevern 2; beim Ssemenowschen Leib-Garde-Inf.-Reg. v. d. Ropp; beim Ismailowschen Leib-Garde-Inf.-Reg. Schwan; bei der Leib-Garde reit. Art. Brevern; beim Leib-Garde-Sapeur-Bat. Engel; zum Stabs-Cap.: bei der 1. reit. Ref.-Art.-Brig. Reinhardt; bei der Wilnaschen Garnison-Art. Schleyer 4; d. Feld-Ingen.: Münde, Müller u. Struwe; der Reg.-Adj. des Leib-Garde-Gren.-Reg. zu Pferde Schultz, mit Verbl. in gegenw. Funct.; beim Leib-Garde-Gren.-Reg. zu Pferde Sievers; der Adj. der 6. Garde-Inf.-Brig. Hagenmeister; der ält. Adj. des Stabes der 3. Garde-Inf.-Div. Burmeister; zu Cap.: der ält. Adj. beim Dejour-Gen. des Hauptstabes Sr. Kaiserl. Maj., der bei der 4. Div. des Leib-Garde-Gren.-Reg. zu Pferde steh. Engelmeier; beim 6. Ref.-Bat. des Sophieschen See-Reg. Hacker; beim Wladimirschen Inf.-Reg. Treiber; beim 6. Scharfschützen-Bat. Ruth; bei der leichten reit. Art.-Bat. Nr. 23 Engel und v. Sengbusch; der Reg.-Adj. des Gatschinaschen Leib-Garde-Inf.-Reg. Baron Friedrichs 1. mit Verbl. in gegenw. Funct.; beim Gren.-Reg. des Kaisers von Oesterreich Grehn; zu Stabs-Rittm.: der Adj. beim Oberbefehlshaber der Wege-Communication und öffentl. Bauten, der beim Leib-Garde-Kürassier-Reg. Sr. Maj. steh. Merder, mit Verbl. in gegenw. Funct.; beim Leib-Garde-Uhl.-Reg. Stenger und Glasenapp; der Reg.-Rentm. der b. Leib-Garde-Uhl.-Reg. Sr. Maj. steh. Koschkul, mit Verbl. in gegenw. Funct.; zu Rittm.: der Adj. beim Command. d. Garde-Ref.-Cav.-Corps, beim Leib-Garde-Uhl.-Reg. steh. v. Pistohlkors, mit Verbleibung in gegenw. Funct.; bei demselben Regiment Kreiter 1.

Auf der am 4. April d. J. stattgehabten Kirchenvorsteherwahl für die St. Jacobi-Gemeinde sind der Herr Hofrath und Ritter v. Stilliger und der Herr Gouvernements-Procureur Baron von Heyking zu Kirchenvorstehern genannter Gemeinde erwählt worden.

Gestorben: der Pristav der Rigaschen Polizei Verwaltung Coll.-Assessor Seeler.

Auf die Requisition der Kurländischen Gouvernements-Regierung vom 3. April 1856, Nr. 1149, wird desmittelst von der Livländischen Gouvernements-Regierung zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung in vorkommenden Fällen bekannt gemacht, daß unterm 14. Febr. 1856 die Handwerksordnung für das Kurländische zünftige Buchbinderamt von Seiten der dortigen Civil-Oberverwaltung bestätigt worden ist.

Den 24. April 1856. Nr. 1601.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiemit zu wissen: Demnach hierselbst von der Caroline v. Stern, gebornen von Patkul, nachgesucht worden ist, daß über die derselben zufolge eines mit dem Reinhold Baron von Stackelberg am 23. Febr. d. J. abgeschlossenen und am 29. Februar d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 85,300 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragenen, zu dem im Pernauschen Kreise belegenen Gute Abia gehörigen Hoflagen Friedrichsheim und Kamora und Dörfer Pallo und Pessaste sammt Gebäuden und Appertinentien, nebst dem innerhalb der Grenzen dieser Hoflagen und Dörfer befindlichen Grund und Boden und den bei dem Gesinde Paudi belegenen Ansiedelungen, ferner nebst $4^4/_{10}$ Quadratwerst oder 1350 Lofstellen 19 Kappen Hofesland sammt Allem, was darauf befindlich ist, so wie nebst den Krügen Killa, Kappa und Friedrichsheimschen Hofeskrug, den Wassermühlen Kille und Pikka-Matzi und der mit der Mühle Pikka-Matzi verbundenen Schenke, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die vorspecificirten Immobilien sammt deren Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch des Livländischen Credit-Vereins, der übrigen ingrossarischen Gläubiger und der außerdem in dem Contracte qu. als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten ausdrücklich anerkannten Personen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livl. Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die obenbezeichneten Hoflagen, Dörfer, Mühlen, Krüge, Ländereien ꝛc. der Caroline v. Stern, gebornen von Patkul, eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 2

Riga-Schloß, 9. April 1856. Nr. 1349.

Bekanntmachungen.

Von dem Livländischen Kameralhofe wird desmittelst bekannt gemacht, daß das dem Rigaschen Handlungshause Schaar & Co. am 21. März 1856, sub Nr. 4144 ertheilte Attestat, zur Versendung zweier Kisten, signirt E. S., enthaltend die Kiste Nr. 10 60 Bouteillen Rum und 6 Bouteillen Franzbrandwein und die Kiste Nr. 11 72 Bouteillen Porter ausländischer Fabrication, nach Bobruisk im Minskischen Gouvernement an den Kaufmann Eysigk Meyerowitsch Schönemann, beim Transport der Getränke abhanden gekommen und im Auffindungsfalle dieser Palate zu übersenden ist.

Riga-Schloß, 25. April 1856.

Лифляндская Казенная Палата симъ объявляетъ, что выданное Рижскому торговому дому Шару и Комп. 21го Марта с. г. за № 4144, свидѣтельство, на провозъ иностранныхъ напитковъ въ двухъ ящикахъ, подъ знакомъ E. S. содержащихъ въ себѣ: ящикъ № 10, 60 бутылокъ рома и 6 бутылокъ французской водки, а ящикъ № 11, 72 бутылки портера, въ Бобруйскъ, Минской губерніи, къ купцу Эизику Мейеровичу Шенеману, утеряно при провозѣ напитковъ и въ случаѣ отъисканія имѣетъ быть доставлено въ сію Казенную. Палату.

Рига-Замокъ, 25. Апрѣля 1856 года.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin wird hierdurch bekannt gemacht, daß zufolge des am 30. Januar d. J. errichteten und offen bei diesem Rathe eingelieferten Testaments des hierselbst verstorbenen Einwohners Hans Wingisaar das diesem letzteren gehörige sub Nr. 179 allhier belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien am 25. und 29. Mai d. J. Vormittags von 11—12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause öffentlich verkauft werden soll und die nähern Kaufbedingungen in der Canzellei dieses Rathes eingesehen werden können. 3

Fellin-Rathhaus, 14. April 1856. Nr. 485.

* *
*

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zur Verpachtung der am ehemaligen Pferdemarkte belegenen 6 Stapelplätze abermals ein Torg auf den 3. Mai c. anberaumt worden, so werden etwaige Pachtliebhaber desmittelst aufgefordert sich zur Verlautbarung ihres resp. Bots um 1 Uhr mittags an dem anberaumten Torgtermine, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Eingangs gedachten Collegio zu melden. 1

Den 26. April 1856. Nr. 379.

Рижская Коммисія Городской Кассы предполагая отдать на откупъ складочныя места находящіяся у Двинской набережной близъ бывшей Конной приглашаетъ симъ желающихъ взять оныя на откупъ явиться къ торгу вторично назначенному на 3. Маія с. г. равно въ часъ полудня, заранѣе же явиться въ сію Коммисію для разсмотрѣнія кондицій и представленія надлежащихъ залоговъ. 1

26. Апрѣля 1856 года. № 379.

* *
*

Императорскаго Воспитательнаго Дома С. Петербургскій Опекунскій Совѣтъ симъ объявляетъ, что по случаю замѣщенія всѣхъ открывшихся въ комплектъ С. Петербургскаго Николаевскаго Сиротскаго Института вакансій круглыми сиротами, пріема сиротъ женскаго пола, имѣющихъ въ живыхъ одного изъ родителей, въ текущемъ году вовсе не будетъ, и потому въ случаѣ присылки просьбъ о принятіи подобныхъ сиротъ, таковыя просьбы будутъ возвращаемы. 2

* *
*

Diejenigen, welche die auf dem Riesing-Kanal zu bewerkstelligenden Zimmerarbeiten übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 1., 3. und 8. Mai c. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 1

Riga-Rathhaus, 20. April 1856. Nr. 348.

Желающіе принять на себя: плотничныя работы, которыя предполагаютъ производить на Ризинговомъ Каналѣ приглашаются симъ явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 1го, 3го и 8го числъ Мая сего года, ровно въ часъ полудня, заранѣе же тѣже лица имѣютъ явиться заблаговременно въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія надлежащихъ залоговъ. 1

Г. Рига-Ратгаузъ, Апрѣля 20го дня 1856 года. № 348.

Diejenigen, welche

1) das Anstreichen der in den Vorstädten belegenen Siegengebäude,
2) die Legung der Trottoirs in der Petersburger Straße bis zur Siege,
3) die An- und Abfuhr der zu dem diesjährigen Straßenpflasterarbeiten erforderlichen Materialien an Steine, Sand rc. —

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 1. Mai c. anberaumten Ausbotstermine um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 1

Riga-Rathhaus, 24. April 1856. Nr. 360.

* *
*

Da die außerhalb der Karlspforte in der ersten Hanfambaren-Reihe sub Nr. 2 u. 3, und die daselbst in der zweiten Reihe sub Nr. 1, 2, 3, 5, 11, 25, 27 und 28 belegenen Stadt-Hanf-Ambaren, so wie die eben daselbst sub Nr. 7 und 8 belegenen Stadt-Tabacks-Ambaren von jetzt ab bis zum offenen Wasser 1857, jedoch nur denjenigen Meistbietenden verpachtet werden sollen, welche als hiesige oder fremde Kaufleute wirklich mit Hanf handeln, als haben sich etwaige Contrahenten an dem dieserhalb auf den 3. Mai d. J. anberaumten Torgtermin, Vormittags 12 Uhr, zur Verlautbarung ihres Bots und Ueberbots, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio einzufinden. 1

Riga-Rathhaus, 24. April 1856. Nr. 358.

Рижская Городская Касса-Коллегія доводя симъ до всеобщаго свѣдѣнія, что состоящія внѣ Карловскихъ воротъ въ первомъ ряду буянъ, подъ № 2

и 3, и во второмъ ряду, подъ №. 1, 2, 3, 5, 11, 25, 27 и 28 городскія амбары для складки пеньки, равно какъ и состоящія тамъже подъ № 7 и 8 амбары для складки табаку, имѣютъ быть отданы въ откупное содержаніе срокомъ съ настоящаго времени по время открытія воды въ 1857 году, но тѣмъ только лицамъ, которые дѣйствительно производятъ торгъ пенькою въ званіи здѣшнихъ либо иногородныхъ купцовъ, вызываетъ желающихъ явиться въ сію Касса-Коллегію къ назначенному на сіе торгу 3 числа сего Мая, въ 12 часовъ по полуночи для объявленія цѣнъ, за ранѣе же для разсмотрѣнія условій. 1

Г. Рига-Ратгаусъ, дня 24го Апрѣля 1856 года. №. 358.

* * *

Von Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung sind nachstehende Anordnungen für die Lastwagen getroffen worden, und zwar:

1) Alle Lastwagen, die aus der Stadt fahren wollen, können durch alle Pforten, nur nicht durch das Sünderthor, passiren;
2) alle Lastwagen, die in die Stadt hereinfahren wollen, können durch alle Pforten, nur nicht durch das Schaalthor, zur Stadt kommen;
3) alle Lastwagen, die vom Dünaufer jenseits der Schleuse, so wie von den Ambaren in die Stadt kommen wollen, sollen durch die Karlspforte passiren und zwar müssen die mit Rauchwaaren beladenen Wagen direct durch die Herrengasse zur Waage fahren;
4) die Equipagen können durch alle Pforten aus der Stadt fahren, auch in dieselben einfahren mit Ausnahme des Schaalthores, durch welches nicht in die Stadt vor 6 Uhr abends hereingefahren werden soll.

Indem alles dieses den Einwohnern dieser Stadt zur Nachachtung bekannt gemacht wird, hofft die Polizei-Verwaltung, daß diese Anordnung um so bereitwilliger befolgt werden wird, weil sie, durch die Nothwendigkeit geboten, zur Erleichterung des Handelsverkehres beitragen soll und daß von Seiten der Herrschaften auch den Kutschern die genaueste Beobachtung dieser Publication eingeschärft werden möchte. Riga-Polizei-Verwaltung, 27. April 1856. Nr. 1416.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren ausgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Der Aufenthaltsschein der Ausländerin Anna P. Schwanenberger, sub Nr. 4514.

Die der rigaschen Arbeiterokladistin Triene Bersing, am 23. September 1848, Nr. 362, von der rigaschen Steuer-Verwaltung ertheilt.

Das Paß-Büreau-Billet der zu Hasenpoth verzeichneten Okladistin Catharina Agnese Reinwaldt, d. d. 14. October 1855, Nr. 7750, giltig bis zum 18. April 1856.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Musiker Heinrich Dammeyer nebst Frau Theresia, 3
Friedrich Wiedenschegt, 3
Fräulein Auguste Sievers, 3
Johann George Müller, 3
Preußische Unterthanin Friederike Amalia Balzeit, 3
Otto Woldemar Robert Zwilling, 2
Warwara Pawlenkoff, 1

nach dem Auslande.

Sächsischer Unterthan Wilhelm Gottlieb Tippmann nebst Familie, Emilie Eleonore Mathilde Schultz, Anna Alexejewa Gorschana, Ludwig Grünfeldt, August Richter, Therese Amalie Heymann, Gustav Tumfeldt, Natalja Awsejewa, Catharina Michelsohn, Sophie Marianne Pawlowsky, Adrosim Michailow, Dawe Kauger, Eduard Lebrecht Seeberg, Johann Jakob Bäck, Agafon Larionow, Goldarbeiter George Heinrich Jacobsohn, Esaias Behr Michelsohn, Anna Alexejewa Leontjewa nebst Tochter Maria, Preußischer Unterthan Instrumentenmacher Johann Kairies, Peter Müllersohn, Mathias Fuchs, Catharine Christine Lutz, Johann Gottfried Philip,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livl. Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.
Aelterer Secretair M. Zwingmann.